

## ■ Wolfgang Pauli Centre in Hamburg gegründet

Das Forschungszentrum DESY und die Universität Hamburg haben Mitte April das Wolfgang Pauli Centre (WPC) für theoretische Physik gegründet. Das Zentrum soll die gemeinsamen Forschungsaktivitäten auf diesem Gebiet weiter fördern und ausweiten. „Hamburg ist ein Leuchtturm der Theoretischen Physik von internationaler Geltung“, betonte der Vorsitzende des DESY-Direktoriums, Helmut Dosch: „Diese erfolgreiche Kooperation bauen wir mit dem Wolfgang Pauli Centre weiter aus.“



Wolfgang Pauli (1900 – 1958)

Das Forschungs- und Ausbildungskolleg ist Teil der strategischen Partnership for Innovation, Education and Research (PIER) zwischen Universität und DESY. Es soll die traditionsreiche Kooperation in der theoretischen Hochenergiephysik u. a. auf Festkörperphysik und Quantenoptik ausdehnen. „Das Wolfgang Pauli Centre soll den Austausch der einzelnen Theorieforschungsfelder beflügeln“, erläutert WPC-Sprecher Wilfried Buchmüller, „denn an den Schnittstellen der einzelnen Disziplinen entstehen oft neue Ideen.“ Insgesamt werden etwa 160 Forscher unter dem Dach des Zentrums arbeiten. Neben der Wissenschaft ist die Ausbildung von Nachwuchsforschern eine zentrale Aufgabe des WPC.

Namensgeber Wolfgang Pauli wurde für seine in den Hamburger

Jahren 1923 bis 1928 entstandene Arbeit über das Ausschließungsprinzip 1945 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. „Sein Name steht für brillante Forschung auf verschiedenen Gebieten der theoretischen Physik, darunter Quantentheorie, Teilchenphysik, Relativitätstheorie und Kosmologie“, betonte Buchmüller. „Das Wolfgang Pauli Centre soll die Tradition exzellenter, breiter Forschung auf dem Gebiet der Theoretischen Physik in Hamburg fortführen und Hamburg zu einem Anziehungspunkt für hervorragende Studenten und Nachwuchswissenschaftler machen.“ (DESY)

## ■ Neue Schwerpunktprogramme

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG hat auf seiner Frühjahrssitzung in Bonn insgesamt 13 neue Schwerpunktprogramme (SPP) mit einer Gesamtfördersumme von rund 64 Millionen Euro eingerichtet. Zu den neuen SPP mit Physik-Bezug gehören:

- Materialsynthese nahe Raumtemperatur (Koordinator: Michael Ruck, TU Dresden),
- Microswimmers – From Single Particle Motion to Collective Behaviour (Gerhard Gompper, FZ Jülich),
- Algorithms for Big Data (Ulrich Carsten Meyer, U Frankfurt/Main),
- Strong Coupling of Thermochemical and Thermo-mechanical States in Applied Materials (Ingo Steinbach, U Bochum)
- Zuverlässige Simulationstechniken in der Festkörpermechanik – Entwicklung nichtkonventioneller Diskretisierungsverfahren, mechanische und mathematische Analyse (Koordinator: Jörg Schröder, U Duisburg-Essen, Campus Essen).

Die Schwerpunktprogramme sollen Anfang 2014 ihre Arbeit aufnehmen und die in Deutschland und darüber hinaus vorhandene wissenschaftliche Expertise zu besonders aktuellen oder sich gerade bildenden Forschungsgebieten vernetzen. (DFG)